SPES e.V.

Zukunftsmodelle für Menschen und Lebensräume

Projekt NahDa: Multifunktionale Zentren zur nachhaltigen Daseinsvorsorge

Ingrid Engelhart,
Geschäftsführende Vorsitzende SPES e.V.

SPES bedeutet:

Studiengesellschaft für **P**rojekte zur **E**rneuerung der **S**trukturen

SPES ist das lateinische Wort für Hoffnung

Wir begleiten und unterstützen Menschen bei der Gestaltung ihres Lebensraumes

www.spes.de

SPES Zukunftsmodelle:

SPES
ZUKUNFTSMODELLE
für Menschen & Lebensräume

- **LebensQualität durch Nähe (LQN)**

  Bürger*innen gestalten aktiv ihren Lebensraum und schaffen mehr Lebensqualität durch konkrete Projekte in allen Lebensbereichen
  „Zukunftsfähige Gemeindeentwicklung durch bürgerschaftliches Engagement“

- **ZEITBANKplus**

  Mitglieder helfen sich gegenseitig, die Stunden werden auf einem digitalen Zeitkonto verbucht, ein generationenübergreifendes Netzwerk entsteht

- **Hilfe von Haus zu Haus**

  Organisierte Nachbarschaftshilfe-Vereine bieten Hilfe und Unterstützung für alle Generationen, ehrenamtlich Tätige bekommen Aufwandsentschädigung; Einsatzleitung zur Koordination und Abrechnung der Unterstützungsangebote

- **Ambulant betreute Wohngruppen u.a. innovative Wohnformen**

  „alt werden in vertrauter Umgebung“ wird ermöglicht
  Unterstützung, Betreuung und Pflege werden in einem Pflegemix organisiert
  neue familienfreundliche Arbeitsplätze im Ort entstehen
  Stärkung der Innenentwicklung durch Umnutzung leerstehender Gebäude

SPES Zukunftsmodelle:

- **JUNGES WOHNEN**

  Kreative Entwicklung von attraktiven, bedarfsorientierten Wohnformen für junge Erwachsene durch Umnutzung von leerstehenden Gebäuden in den Ortszentren

- **DORV: Dienstleistung und ortsnahe RundumVersorgung**

  Entwicklung und Schaffung von multifunktionalen DORV-Zentren zur Sicherung der Grundversorgung (DORV *wird aktuell weiter entwickelt zu NahDa)*

- **KoDa eG: Kommunale Daseinsvorsorge durch Bürgergenossenschaften**

  Gründung von hybriden Bürgergenossenschaften, um unterschiedlichste Angebote und Leistungen der Daseinsvorsorge unter einem gemeinsamen Dach zu bündeln, zu organisieren und zu finanzieren

- **SoNaTe: Soziale Nachbarschaft und Technik**

  Kommunale online-Plattform als digitales Kommunikationsnetzwerk

SPES Zukunftsmodelle:

SPES ZUKUNFTSMODELLE für Menschen & Lebensräume

- **YOUth 4 future - jetzt sind wir dran!**

  Ein Beteiligungsformat, das Jugendliche dazu einlädt und ermutigt, sich und ihre Ideen in die Gestaltung ihres Lebensraums einzubringen und selbst konkrete Projekte umzusetzen

  Umsetzung ab November 2021

- **GREEN DEALS – global gedacht, lokal gemacht**

  Bürgerinnen und Bürger, Kommune und Kirche, Vereine und Gewerbe, soziale Institutionen und Bildungsreinrichtungen entwickeln Ideen, Projekte und Maßnahmen für mehr Klimaschutz in allen Lebensbereichen und setzen diese gemeinsam um.

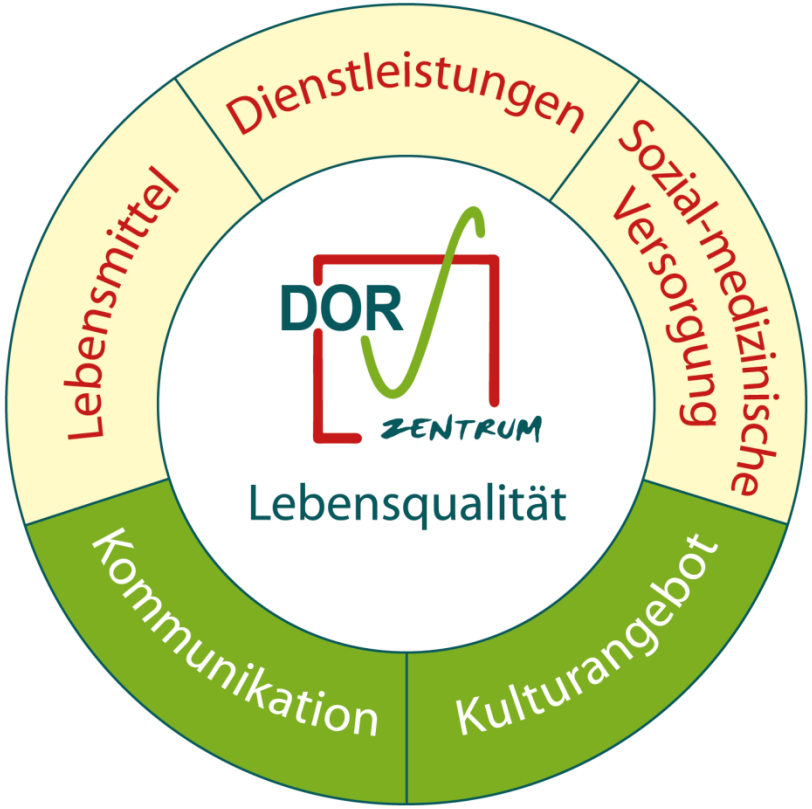
  Aktuell: Entwicklung über Erasmus+-Projekt;
  Umsetzung in Gemeinden ab 2022

- **NahDa: Nachhaltige Daseinsvorsorge**

  Aktuell: Entwicklung über Erasmus+-Projekt;
  Umsetzung in Gemeinden ab 2022

Initiierung von multifunktionalen DORV-Zentren

Dienstleistung und
Ortsnahe
Rundum-
Versorgung



Unser Dorf hat mit DORV …

… viel Lebensqualität zurück erhalten!

Das DORV – 5 Säulen – Modell

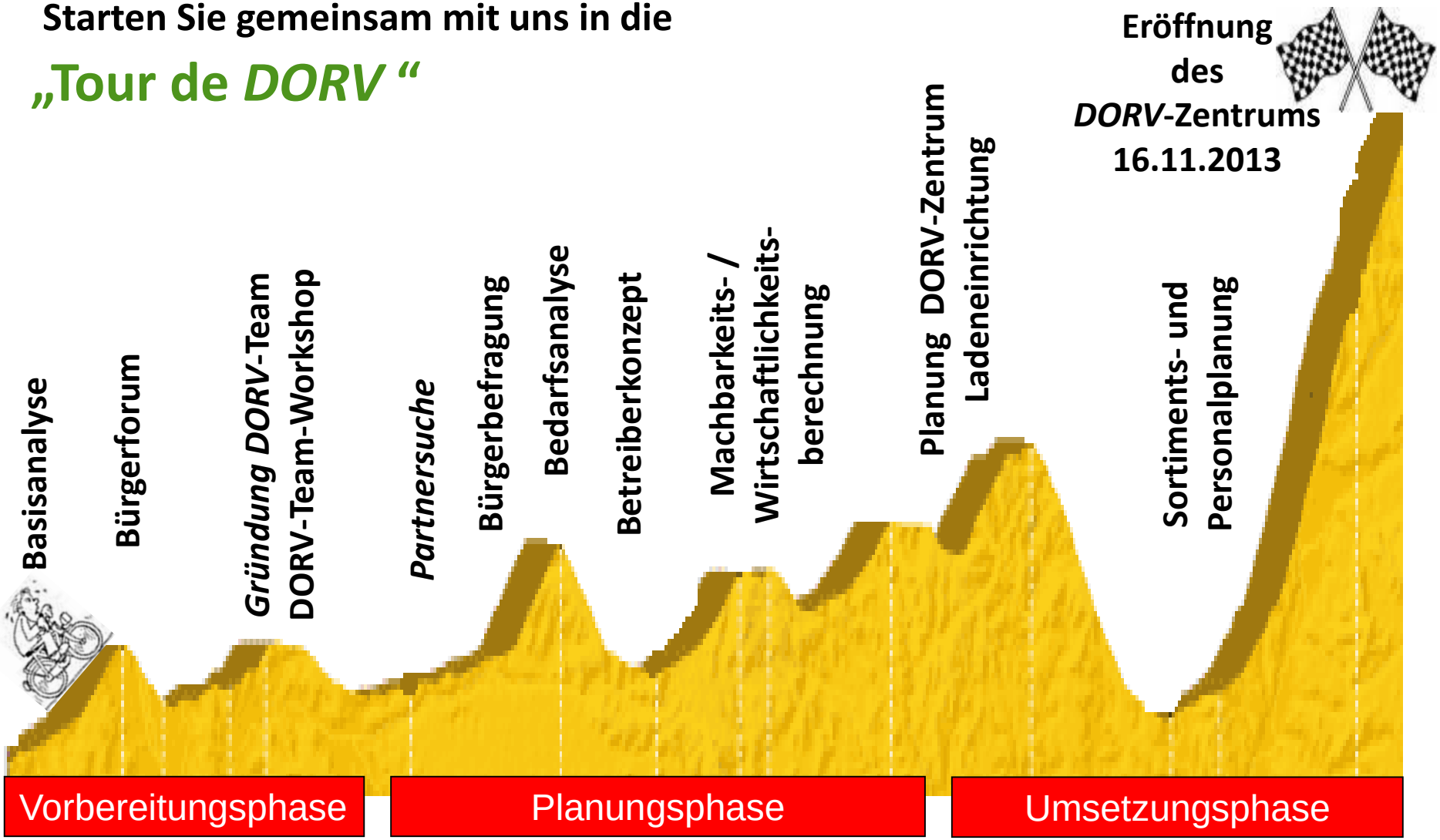
Mit dem *DORV*-Slogan „Regional, frisch, nah“ …

DORV-Zentrum – unser Dorfladen:

… wollen wir die Region stärken und vorhandene Strukturen erhalten!

Starten Sie gemeinsam mit uns in die

„Tour de *DORV* “



Entwicklungen im Bereich der Lebensmittelversorgung:

- Immer noch mehr Konkurrenz - und damit steigender finanzieller Druck im Lebensmitteleinzelhandel

- Wegbrechen der Nahversorgung in vielen ländlichen Gemeinden

„Strukturen brechen gemeinsam“:
Fehlt der Nahversorger als Frequenzbringer, brechen auch andere „Träger der Lebensqualität“ weg

- Auf der anderen Seite:
  - zunehmender Wunsch / Bewusstsein der Konsument*innen für regionale Lebensmittel
  - Regionalität als zentraler Baustein für nachhaltige Entwicklung

➢ Es braucht innovative Modelle der Nahversorgung

Aktuelle Herausforderungen

In ländlichen Gemeinden besteht **Bedarf an:**

- innovativen Modellen der Nahversorgung mit Lebensmitteln
- gastronomischen Angeboten (z.B. Mittagstisch, Begegnungscafé/Bistro…)
- innovativen Wohnformen für ältere Menschen (alt werden in vertrauter Umgebung)
- innovativen Mobilitätskonzepten
- niederschwelligen Begegnungsräumen für Jung und Alt
- Betreuungs- und Unterstützungsstrukturen vor Ort
- innovativen Modellen der medizinischen Versorgung – wie z.B. Ärztegenossenschaften, telemedizinische Angebote
- innovativen Arbeitsmöglichkeiten – z.B. Co-Working
- Orten der informellen Bildung (wo z.B. Regionalität, Nachhaltigkeit, Klima-, Natur- und Umweltschutz konkret umgesetzt und damit sichtbar und erlebbar werden)

Aktuelle Entwicklungen

SPES ZUKUNFTSMODELLE für Menschen & Lebensräume

- Bürger*innen engagieren sich für ihren Lebensraum

  Sie bringen ihre Ideen und Kompetenzen ein; sind bereit, sich zu beteiligen, aktiv mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen – **Wenn** die Rahmenbedingungen dafür geboten werden

- Es gibt eine zunehmende Bereitschaft von Bürger*innen, auch größere Projekte (Läden, Gasthäuser, Wohnformen…) selbst zu finanzieren – z.B. über (KoDa-)Genossenschaften

- In vielen Ortskernen stehen Gebäude leer, die mit einem guten und tragfähigen Gesamtkonzept einer neuen Nutzung zugeführt werden könnten: Gasthäuser, Ladengeschäfte, Rathäuser, Pfarrhäuser, Fabrik- und Produktionsgebäude, Lagerhäuser, Bauernhöfe, ehemalige Scheunen,...

  Durch gemeinsames gesamtheitliches Denken für den Ort können zukunftsstarke Dörfer entstehen, wenn man den Leerstand als Chance identifiziert und nicht als Schandfleck ungenutzt erhält.

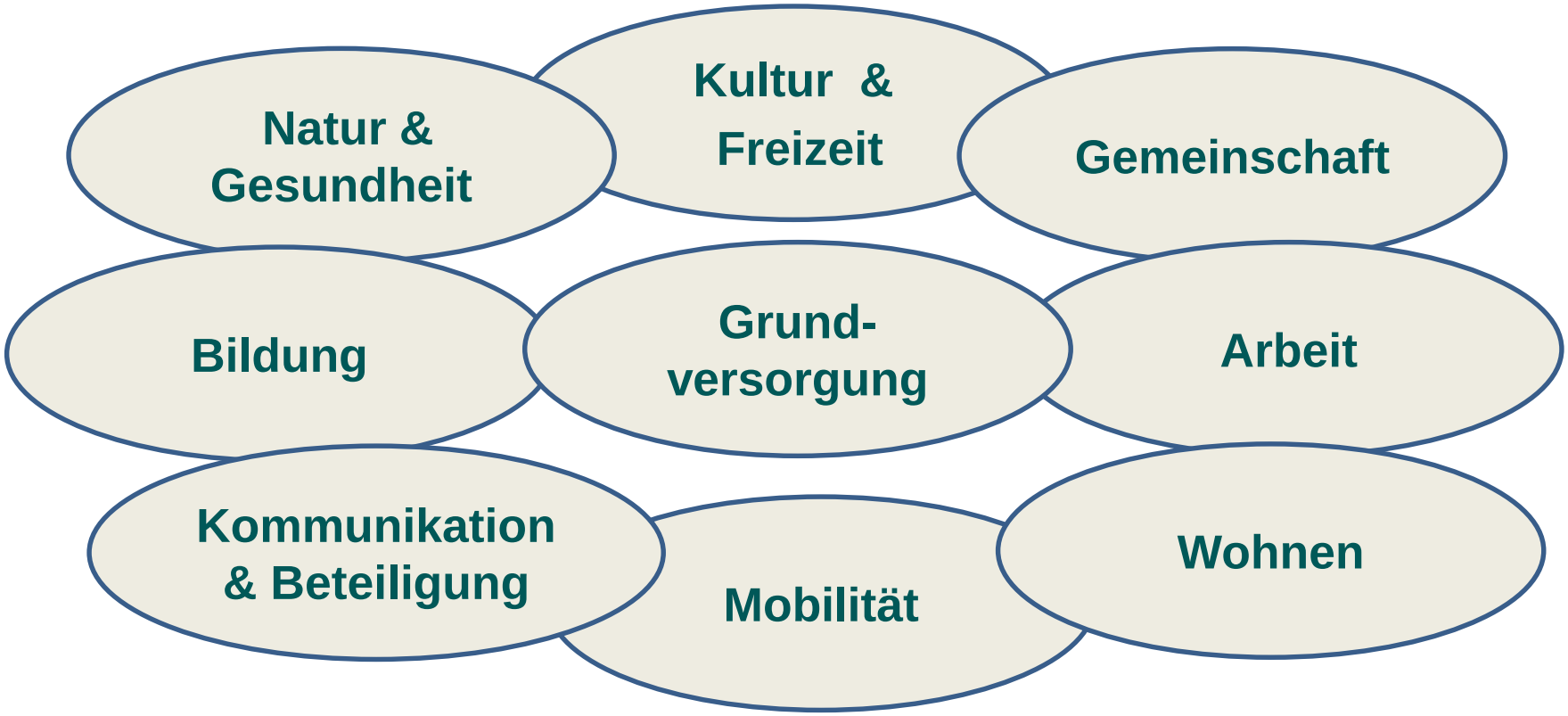
NahDa

...deshalb wird aktuell das DORV-Modell weiterentwickelt und ausgeweitet auf alle 9 Daseinsgrundfunktionen zum Zukunftsmodell

NahDa - Nachhaltige Daseinsvorsorge

Die Daseinsgrundfunktionen

Die Daseinsgrundfunktionen (DSGF; auch *Grunddaseinsfunktionen*) sind in der Sozialgeographie relevante, grundlegende menschliche Bedürfnisse und somit Ansprüche an den jeweiligen Lebensraum des Menschen.



NahDa:

Multifunktionales Zentrum der Nachhaltigen Daseinsvorsorge
Beispiele für Angebote und Dienstleistungen in NahDa-Zentren

- **(Grund-)Versorgung:**

Nahversorgung mit Lebensmitteln und anderen Gütern des täglichen Bedarfs, gastronomische Angebote, Bankfiliale oder Bankautomat, Poststelle, Bürgerservice, Pfarrbüro

- **Arbeiten:**

Co-Working Räume, Firmenbüros, Einsatzleitung (Organisierte Nachbarschaftshilfe, Pflegedienste),Einkaufs- & Erzeugergenossenschaft, Reinigungsannahme, Versicherungen, Energieversorger, Beratungseinrichtungen,

- **Wohnen:**

Leistbarer Wohnraum (z.B. genossenschaftlicher Wohnungsbau), barrierearme Wohnungen, Wohnen mit Service, ambulant betreute Wohngruppen, Junges Wohnen in unterschiedlichen Varianten

- **Bildung:**

Mediathek, Info- & Themenabende, Bildung für Nachhaltigkeit und einen anderen Lebensstil

NahDa

Beispiele für Angebote und Dienstleistungen in NahDa-Zentren

- **Energie & Mobilität:**

Mobilitätsstation, Mitfahrzentrale, Bürgerauto oder Bürgerbus, E-Ladesäule, Vermittlung von Fahrdiensten, lokale Energiegenossenschaft, Energieerzeugung (z.B. Photovoltaik auf dem Dach)

- **Kultur & Freizeit:**

Tourismus-Information, Werkstatt, Veranstaltungsraum, kulturelle Veranstaltungen

- **Natur & Gesundheit:**

Arzt-/Physiotherapiepraxen, Arztsprechstunden, Apothekendienst, Gemeinschaftsgarten, Ernährungskurse

- **In Gemeinschaft Leben:**

Begegnungsraum, Café-Ecke, Vermittlung von Unterstützungsangeboten, Seniorenhandwerkerdienst

- **Kommunikation & Beteiligung:**

Informationszentrale, Schwarzes Brett, Vereins- und Veranstaltungskalender, E-governance-Angebote und digitaler Bürgerservice

Erasmus+-Projekt NahDa

Zeitraum Erasmus+-Projekt NahDa
September 2020 bis August 2023

Entwicklung von „intellectual outputs“

- Lehrplan zur Schulung von NahDa-Prozessbegleiter*innen
- Lehrplan für Schulung von NahDa-Teams (Schulung erfolgt während der NahDa-Prozesse)
- Basisanalyse (online-tool)
- Bedarfsanalyse / Befragungen (online-tool)
- Projektdatenbank über Best-Practice-Modelle (DE, AT, NL, BEL)
- Modellprozesse NahDa und Handbuch zum NahDa-Prozess

Gesucht: Insgesamt 7 Pilotgemeinden aus DE, AT, NL, BEL,
Davon zwei Pilotgemeinden aus Baden-Württemberg
Beginn der Gemeinde-NahDa-Prozesse: ab 2022

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Gemeindeprozess NahDa

Basisschritte:

- Basisanalyse
- Bürgerforum zur Vorstellung der Ergebnisse, Bildung eines NahDa-Teams
- NahDa-Team-Workshop
- Bedarfsanalyse / Haushaltsbefragung
- Bürgerforum zur Vorstellung der Ergebnisse der Bedarfsanalyse

Planungsphase:

Je nach Bedarf Workshops und Beratungen zu:

- Partneranalyse
- Standortsuche
- Raumkonzeption
- Betreiberstruktur
- Finanz-und Vertragsgestaltung
- Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten
- Sortiments- und Personalplanung
- Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
- U.a.

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Kosten (netto) Gemeindeprozess und Förderung durch Erasmus+ NahDa

Projektschritt	Kosten	Förderprogramm	Förderbetrag	Eigenanteil
Basisanalyse	5.000 €			
Bürgerforum	1.000 €			
NahDa-Team-WS	3.500 €			
Bedarfsanalyse	5.500 €			
Bürgerforum	1.000 €			
Planungsphase				
Workshops und Beratungen nach Bedarf, ca.	14.000 €			
Gesamtprozess in 2022/2023	ca. 30.000 €	Erasmus+ Förderung Gesamtprozess	max. ca. 14.000 €	**ca. 16.000 € zzgl. Mwst Gesamtprozess**

Kosten (netto) Gemeindeprozess, Förderungen durch Erasmus+ NahDa + AfB

Projektschritt	Kosten	Förderprogramm	Förderbetrag	Eigenanteil
Basisanalyse	5.000 €	Gut Beraten	4.000 €	
Bürgerforum	1.000 €	Beteiligungstaler	1,000 €	
NahDa-Team-WS	3.500 €	Gut Beraten	3,500 €	
Bedarfsanalyse	5.500 €	Gut Beraten	4.000 €	
Bürgerforum	1.000 €	Beteiligungstaler	1.000 €	
Planungsphase				
WS und Beratung nach Bedarf, ca.	14.000 €			
		Erasmus+	14.000 €	
Gesamtprozess in 2022/2023	30.000 €	Förderung gesamt ca.	27.500 €	**ca. 2.500 € zzgl. Mwst. Gesamtprozess**

SPES
ZUKUNFTSMODELLE
für Menschen & Lebensräume

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Ingrid Engelhart,
Geschäftsführende Vorsitzende SPES e.V.